

Kriege waren davon die Folge (1577 und 1580). Die neuen Friedensschlüsse stellten den vorigen Rechtszustand wieder her, waren jedoch trügerisch, wie alle früheren.

§. 25. Der Ausschuß der Sechszehner. H. von Mayenne.
Heinrich III. ermordet.

Nach dem Tode des Herzogs von Anjou (oder Anjou) schritt die Ligue kühner voran. Das Haus Valois näherte sich dem Ausgange. Der König allein, und bei seinem durch Wollüste geschwächten Körper ohne Hoffnung von Leibserben, war noch davon übrig. Die Krone fiel nun auf das Haus Bourbon (von dessen Stammvater Graf Robert von Clermont, König Ludwig's IX. viertem Sohne, welcher die Herrschaft Bourbon erbeirathete, also benannt). Das Haupt dieses Hauses war Heinrich, der reformirte König von Navarra, welche schreckende Aussicht für die Rechtgläubigen! Nur bei den Guisen mochte man Heil finden. Also ward die Verdrängung König Heinrich's beschlossen. Das Recht des bourbonischen Hauses scheinbar zu ehren, wählte man den alten Kardinal Karl von Bourbon, Heinrich's Oheim, zum Haupte der Ligue; er ließ sich's gefallen, ein Werkzeug zur Erhebung der Guisen zu seyn. Auf seine Aufforderung gewährte Heinrich III. in dem Edikte von Nemours (1585) der Ligue zehn Sicherheitsplätze; wogegen den Reformirten die ihrigen sammt der Religionsfreiheit wieder sollten entrißen werden. In dem hieraus entstandenen Kriege schlug Heinrich von Navarra das liguistische Heer bei Coutras (1587); aber die Ligue, ermuntert durch König Philipp von Spanien, verlor den Muth nicht. Ein Ausschuß von sechszehn Männern hatte sich aus ihrem Schooße gebildet, welcher, rasch auf das Ziel losgehend, nicht bloß die Nachfolge im Reiche für den Herzog Heinrich von Guise, sondern sofort die Absetzung des schwachen und unzuverlässigen Königs begehrte. Dieser, durch so dringende Gefahr aus dem Taumel seiner kindischen oder schändlichen Vergnügungen geweckt, suchte Paris durch herbeigerufene Truppen zu bändigen, wurde aber durch das sogenannte Barrikadengefecht hinausgetrieben, und floh nach Chartres (1588). Muthlos und durch seine Mutter zur Nachgiebigkeit bestimmt, bewilligte er alle Forderungen der Ligue. Der Herzog von Guise sollte Generallieutenant des Königs seyn, die Reformirten wurden abermals geächtet und eine allgemeine Reichsversammlung nach Blois berufen.